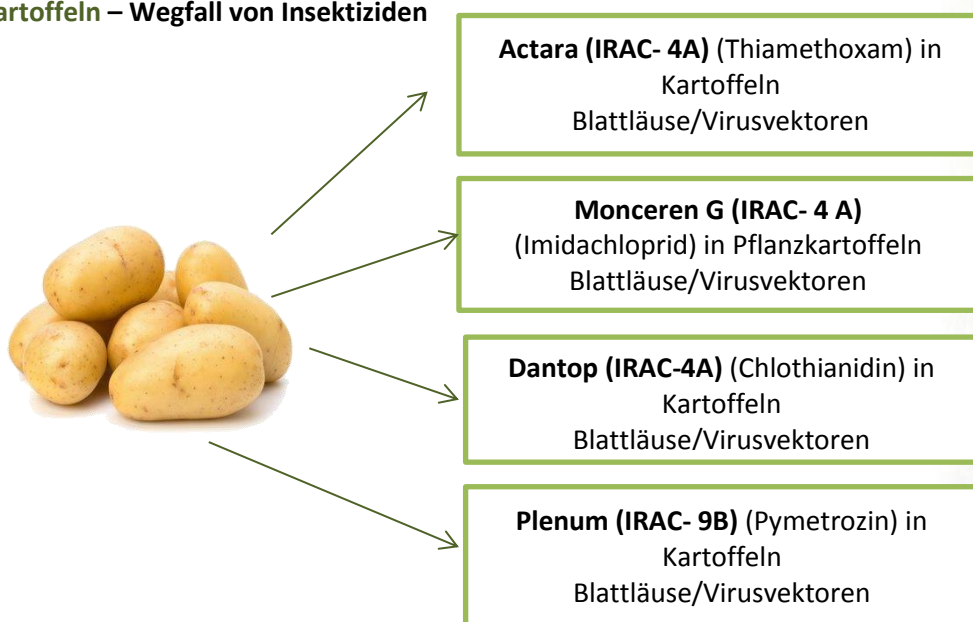




1. Weitere Informationen zu Veränderungen bei den Zulassungen ausgewählter PSM
2. Empfehlungen zur Entnahme von Bodenproben
3. Aktuelle Marktinformationen

Der Wegfall von Wirkstoffen bei den Insektiziden kann sich im Kartoffelbereich spez. in der Produktion von Pflanzkartoffeln dramatisch auswirken, da in diesem Bereich dann nur noch wenige Wirkstoffgruppen zur Verfügung stehen und Resistenzen schneller entstehen werden.


### Kartoffeln – Wegfall von Insektiziden



Die insektizide Kartoffelbeize **Monceren G**, die neben dem Schutz von virusübertragenen Blattläusen auch einen Schutz gegen den Erreger *Rhizoctonia solani* bot, wird es im Frühjahr 2019 nicht mehr geben, auch Monceren Pro ist nicht mehr im Vertrieb. Dafür bietet die Fa. Bayer CropScience eine neue Beize an, die dem Wirkstoff Penflufen aus der Gruppe der SDHI's und dem leistungsstarkem Azol – Prothioconazol enthält.

### Emesto Silver

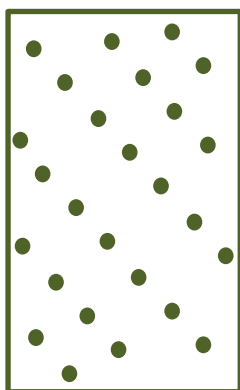
Wirkstoff:	100 g/l Penflufen (FRAC 7-C2) 18 g/l Prothioconazole (FRAC 3-G1)
Indikation:	Rhizoctonia solani, Silberschorf
Anwendung:	<b>0,5 l/ha</b> beim Legen der Speise- und Stärkekartoffeln im Feld

<b><u>Risolex flüssig:</u></b>	Zulassungsende	- 31.10.2018	
	Abverkaufsfrist	- 30.04.2019	
	Anwendungsfrist	- 30.04.2020	

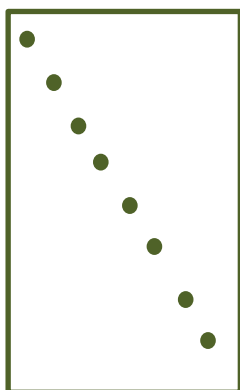
## 2. Empfehlungen zur Entnahme von Bodenproben

Die Bodenprobe soll in ihrer Zusammensetzung den Durchschnitt der zu untersuchenden Fläche repräsentieren. Sorgfalt und Art der Probenahme bestimmen die Aussagekraft einer Bodenuntersuchung. Je nach Heterogenität des Schlages werden eine oder mehrere Proben entnommen, die aus 15 – 30 Einstichen bestehen soll. Feldteile mit unterschiedlicher Feldfrucht, wechselnden Bodeneigenschaften (Sand—und Lehmkuppen, Senken) oder unterschiedlicher Herkunft (Flurerneuerung) sind gesondert zu beproben und zu untersuchen. Für abweichende Teilstücke ist eine neue Bewirtschaftungseinheit zu bilden, wobei eine solche für zusammenhängend bewirtschaftete Schläge mit gleicher Bodenart, gleichen Vorfrüchten und gleichem Humusgehalt gebildet werden kann. Die Ergebnisse sollten dokumentiert werden. (Quelle: Richtwerte für die Düngung; LWK-SH).

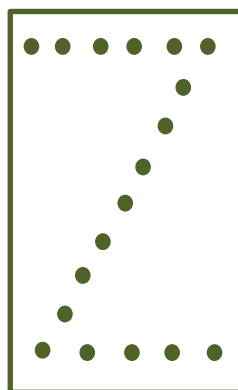
### **Verfahren der Probenahme** (Empfehlung)



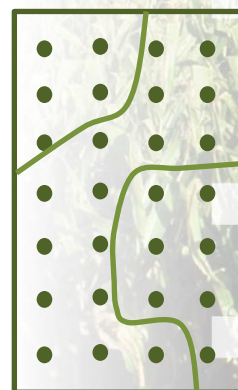
Raster  
gesamtflächen-  
repräsentativ



Diagonal  
nur geeignet für  
homogene Flächen



Z- oder N-förmig  
gut geeignet für  
landw. Praxis



Spezifisch nach  
Teilflächen von  
stark voneinander  
abweichenden Boden

► Die Entnahme von Bodenproben für **Grundnährstoffanalysen** entspricht auf dem AI der Pflugtiefe von ca. 30 cm, auf dem GL der Narbentiefe von ca. 10 cm. Die Bodenbeprobung auf Grundnährstoffe kann das ganze Jahr durchgeführt werden.

► Die **Nmin Bodenproben**, die zur Ermittlung einer bedarfsgerechten Stickstoffdüngung nach DüV untersucht werden sollen, sind für Ackerkulturen in der Regel aus einer Bodentiefe von 0-90 cm in drei Schichten zu entnehmen (0-30 cm, 30-60 cm, 60-90 cm). Die Nmin-Messungen sollten beim Raps im Februar, beim Getreide Ende Februar/Anfang März und bei den Kulturen Sommergetreide, Mais, Zuckerrüben und Kartoffeln 2 Wochen vor der Aussaat auf ungedüngten Flächen erfolgen



### 3. Aktuelle Marktinformationen

Die vergangene Woche war sehr ruhig aufgrund der Veröffentlichung der neuen USDA-Zahlen, die nach dem Shutdown der US-Behörden im Januar vertagt worden. Dabei kam im Getreidebereich kaum was Neues zu Tage. Die weltweite Weizenmenge wurde weiter nach oben geschätzt, durch etwas höhere weltweite Verbräuche im Futter sind aber die Endbestände gefallen. Die größten Änderungen in der Schätzung waren allerdings beim Soja, da hier die Ernten in Südamerika und Argentinien deutlich reduziert wurden und auch die US-Ernte etwas kleiner war. Da die Bedingungen gerade in Brasilien könnte die aktuell laufende Sojaernte auch noch weitere 5 Mio. t reduziert werden. Zwar wird auch die weltweite Handelsmenge etwas kleiner sein, doch sinken die Endbestände der Ölsaat deutlich um 8,5 Mio. t, was aber immer noch auf Rekordniveau ist. Die Zahlen wurden lange erwartet und haben den Handel die ganze Woche gehemmt. Das Produkt was die größte Bewegung gesehen hatte war die Gerste in der alten Ernte. Hier ist in Frankreich und England zu viel Gerste aus dem Markt gekommen, die den Exportmarkt deutlich gedrückt haben und somit auf die Kurse auf Hamburg und Südoldenburg in die Tiefe mit sich riss. Nun ist der Abstand zwischen Gerste und Weizen, die vor 3 Wochen noch gleichpreisig waren, auf 20 €/t gestiegen. (Autor: Frank Deckert)

